

Richard Strauss
(1864–1949)

Salome

Drama in einem Aufzuge
nach der gleichnamigen Dichtung von Oscar Wilde
in deutscher Übersetzung von Hedwig Lachmann

Herodes	Helmut Melchert, Tenor
Herodias	Siw Eriksdotter, Mezzosopran
Salome	Christel Goltz, Sopran
Jochanaan	Ernst Gutstein, Bariton
Narraboth	Heinz Hoppe, Tenor
Ein Page der Herodias	Eva Fleischer, Alt
Erster Jude	Harald Neukirch, Tenor
Zweiter Jude	Helmut Goldmann, Tenor
Dritter Jude	Guntfried Speck, Tenor
Vierter Jude	Hans-Joachim Rotzsch, Tenor
Fünfter Jude	Günther Leib, Bariton
Erster Nazarener	Theo Adam, Baß
Zweiter Nazarener	Johannes Kemter, Tenor
Erster Soldat	Rainer Lüdeke, Baß
Zweiter Soldat	Helmut Eyle, Baß
Ein Cappadocier	Fred Teschler, Baß
Ein Sklave	Friederike Apelt, Mezzosopran

Staatskapelle Dresden

Dirigent: Otmar Suitner

Musikregie: Dieter-Gerhardt Worm

Aufgenommen 1963 im Studio Lukaskirche, Dresden

Schauplatz:
Eine große Terrasse im Palast des Herodes

Zeit:
Zur Zeit der Regierung Herodes II. Antipas

Handlung der Oper
Aus dem Vorhof des Palastes, in dem König Herodes bei festlichem Gelage sitzt, klingen die verworrenen Stimmen der Gäste hinaus in die Nacht. Der junge Hauptmann Narraboth blickt unverwandt auf die schöne Prinzessin Salome. Vergeblich warnt ihn der junge Page. Salome, angeekelt von ihrer lasterhaften Umgebung, hat den Festsaal verlassen. In der Tiefe einer Zisterne wird Jochanaan, der Verkünder der Lehre Christi, auf Wunsch der Juden von Herodes gefangengehalten. Die Prinzessin bewundert den Propheten und verlangt ihn zu sehen. Die Soldaten weigern sich, das ihnen gegebene Gebot zu übertreten. Nur Narraboth kann dem Wunsch der geliebten Prinzessin nicht widerstehen und läßt Jochanaan aus der Zisterne heraufsteigen. Mit heftigen Worten klagt dieser die Lasterhaftigkeit des fürstlichen Hofes an und weist auch die sich ihm nähernde Salome zurück. Als es Narraboth nicht gelingt, Salome zu beschwichtigen, gibt er sich verzweifelt den Tod. Jochanaan kehrt wieder in die Tiefe seines Gefängnisses zurück.
Herodes erscheint mit seinem Gefolge auf der Terrasse und bittet Salome, an seiner Seite Platz zu nehmen. Doch verwahrt sie sich gegen das aufdringliche Gebaren ihres Stiefvaters. Da ertönt aus der Zisterne die Stimme des Propheten, die Unheil und ein grauenhaftes Ende verkündet. Als Herodes verlangt, daß Salome tanze, lehnt sie dies ab. Erst als der König ihr alles, um was sie ihn auch immer bitten möge, verspricht, beginnt sie den „Tanz der sieben Schleier“. In wildem Taumel sinkt sie schließlich zu Herodes' Füßen nieder, der beglückt nach ihren Wünschen fragt. Salome fordert den Kopf des Jochanaan, und begeistert stimmen ihre Mutter Herodias und die Juden, die sich kreischend über religiöse Streitfragen ereifern, zu. Herodes, von Angst und Grauen gepackt, sträubt sich gegen das unerhörte Verlangen und bietet Salome alle Schätze seines Landes. Doch Salome bleibt hartnäckig. Entsetzt gibt der König den Befehl, Jochanaan zu töten, und läßt der Prinzessin das Haupt des Gemordeten auf einer Silberschüssel überreichen. Sich selbst vergessend, küßt Salome die Lippen des toten Propheten. Schauernd wendet sich Herodes mit dem Rufe ab: „Man töte dieses Weib!“ Unter den Schilden der Soldaten sinkt Salome zusammen.

VEB DEUTSCHE SCHALLPLATTEN
BERLIN DDR
Made in German Democratic Republic

Gestaltung: Christoph Ehbets
Lithografie und Druck: VEB Gotha-Druck

Mikrorillenplatten nur mit einem Mikro- oder Stereoabtaster abspielen. Für Stereoplatten (auch bei Monoabspielern) nur einen Stereo-Tonabnehmer verwenden. Platte und Abtastspitze stets von Staub reinigen.

Ag 511/01/78

2-36
72